

INTERVIEW

„Ein perfekter Garten schenkt Lebensglück“

Expertin liefert Anregungen zur Gestaltung

BARNSTORF ■ Gartenarchitektin Katja Purnhagen verbindet die Liebe zur Natur mit der Freude an kreativer Arbeit. Sie ist seit mehr als zehn Jahren mit ihrem Planungsbüro „grün-t-raum“ selbstständig und entwirft individuelle, blühende Lebensräume. Bei den Barnstorfer Gartentagen ist die Diplom-Ingenieurin aus Sudwalde eine gefragte Referentin. Im Interview mit unserer Zeitung spricht sie über die Bedeutung von Gärten, zeigt Gestaltungsmöglichkeiten für das heimische Grün auf und erklärt, warum Gartenarbeit und Erholung kein Widerspruch sein müssen.

Frau Purnhagen, Sie liefern Inspirationen für Gärten.

Was bedeuten Ihnen die grünen Wohnzimmer?

Katja Purnhagen: Mit einer durchdachten Gestaltung können schöne und den individuellen Bedürfnissen entsprechende Räume geschaffen werden, die zum Entspannen, Spielen, Ernten und natürlich zum Feiern unter freiem Himmel einladen. Gartenräume, die in unserer schnelllebigen Zeit auch entschleunigen und erden können und die Vielfalt der Jahreszeiten erlebbar machen.

Wie sieht in Ihren Augen ein perfekter Garten aus?

Purnhagen: Ein perfekter Garten ist in meinen Augen ein Garten, der genau die Wünsche und Bedürfnisse der Gartenbesitzer erfüllt und somit Garten- und Lebensglück schenkt. Perfekte Gärten sind somit so verschieden, wie die Menschen, für die sie gestaltet werden.

Worauf sollten Gartenbesitzer bei Neu- oder Umgestaltungen unbedingt achten?

Purnhagen: Der Schlüssel zum Gartenglück ist das Wünschen. Wer weiß, was er sich wirklich wünscht, welche Nutzungen im Garten stattfinden sollen, welche Lieblingspflanzen zum Beispiel einen Platz finden sollen, der kann Schritt für Schritt konkret planen und gestalten, so dass die Wünsche Wirklichkeit werden können.

Wie können Haus und Garten zu einer harmonischen Einheit verbunden werden?

Purnhagen: Stimmungsvolle Blickbezüge und eine durchdachte Anordnung und Gestaltung der Gartenräume lassen den Grundriss des Hauses mit dem Garten harmonisch zusammen wachsen. Damit Haus und Garten eine stimmungsvolle Einheit bilden, ist natürlich auch der Gestaltungsstil und die Materialverwendung im Garten sehr wichtig. Wenn diese Punkte bedacht werden, braucht es nicht immer ein großes Budget, um einen guten Garten zu gestalten.

Sie sprechen gerne von Blickachsen und Blickfängen. Was verstehen Sie darunter?

Purnhagen: Bei Blickachsen kann man sich – auch für den Hausgarten – von bekannten Parkanlagen inspirieren lassen, wie zum Beispiel dem Bremer Bürgerpark mit seiner Mittelachse von der Meierei über die Melchersbrücke und das Parkhotel bis hin zu den Domtürmen. Dieses klassische Gestaltungsmittel der Landschaftsarchitektur ist auch im Kleinen auf den Garten übertragbar. Das Auge hangelt sich entlang der Achse von Blickfang zu Blickfang, so bekommt der Raum Weite, eine interessante Spannung aber auch eine gute Gliederung. Gartenbesitzer sollten sich fragen: Was möchten sie zum Beispiel sehen, wenn Sie von ihrem Lieblingsplatz im Wohnzimmer in den Garten schauen? Eine Skulptur oder auch einen malerische gewachsenen Strauch, der mit etwas Licht in Szene gesetzt werden kann? Oder haben sie einen schönen Ausblick und gestalten sich ein „Fenster in die Landschaft“?

Um sich im Grünen aufhalten und erholen zu können, braucht es Plätze, wo man sich niederlassen kann. Was ist bei Planung von Sitzcken zu beachten?

Purnhagen: Die individuellen Wünsche und Bedürfnisse entscheiden über den richtigen Sitzplatz. Wie vielen Menschen soll er Raum bieten? Soll er sonnig oder schattig liegen? Oder vielleicht die wärmende Abendsonne am wohlverdienten Feierabend mit einer schützenden Steinmauer einfangen? All diese Fragen – und noch viele mehr – sind wichtig, um einen Sitzplatz zu gestalten, der viel genutzt wird und langjährig Freude bereitet.



Zeigt Möglichkeiten der Gartengestaltung auf: Katja Purnhagen. ■ Foto: Speckmann

Viele Häuslebauer entscheiden sich für kleine Grundstücke, weil ihnen die Zeit oder Lust zur Grünpflege fehlt. Können auch begrenzte Räume eine Wirkung entfalten?

Purnhagen: Natürlich können auch kleine Gartenräume, wie zum Beispiel die typischen Bremer Innenhofgärten oder auch ein Balkon, eine große Wirkung entfalten. Hier muss natürlich sehr sorgsam und durchdacht geplant und auch gebaut und insbesondere bepflanzt werden.

In Ihren Vorträgen fällt gelegentlich der Begriff „Lazy Gardening“. Was verbirgt sich dahinter?

Purnhagen: Dieser Begriff ist auch Ausdruck unserer heutigen Lebenskultur. Das Arbeitsleben und die vielen anderen Aktivitäten lassen bei den meisten Menschen wenig Zeit für das klassische Gärtnern übrig. Aber, einen gestalteten Garten ganz ohne Pflege gibt es natürlich nicht. Wenn jedoch die ausgewählten Pflanzen an ihrem Standort glücklich sind, so ist auch der Gartenbesitzer glücklich, da somit der Pflegeaufwand viel geringer ist. Und natürlich gibt es über die passende Materialauswahl und die Anordnung und Gestaltung der Gartenräume viele weitere Möglichkeiten für entspanntes Gärtnern. Nicht zuletzt kann auch ein Rasenroboter oder auch eine Bewässerungsanlage für manche Gärten die richtige Lösung sein.

Letzte Frage: Sie geben den Besuchern der Gartentage viele Anregungen mit auf den Weg. Nehmen Sie auch selbst etwas mit aus Barnstorf?

Purnhagen: Natürlich bin ich immer neugierig, ob ich neue Gartentrends entdecke. Aber am Wichtigsten ist für mich der Austausch, das Gespräch mit Besuchern und auch mit anderen Ausstellern aus der grünen Branche. ■ sp